

## **Der Erinnerung Ihres Theuren Freundes Herrn Hans Schunk der Gottesgelahrtheit Befl. aus Schlüchtern in der Grafschaft Hanau**

Marburg: Krieger'sche Schriften, 1796

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn828153639>

Druck Freier  Zugang



Fl-

3504

Fl-3504







DER  
ERINNERUNG  
IHRES  
THEUREN FREUNDES  
HERRN  
HANS SCHUNK

der Gottesgelahrtheit Befl.  
aus Schlüchtern in der Grafschaft Hanau

VON  
nachstehenden, zu Marburg Studierenden  
geweiht.

---

*zum*  
IM JULIUS 1796.

---

Marburg,  
mit Krieger'schen Schriften gedruckt.

*Fl - 3504.*



---

I.

ELEGIE

am Grabe des Früherblasen.

---

Ach! wir harrten des Wellenverschlung'nen —  
— — — — —  
Tief in des Stroms kristallenem Sarge lag der  
Geliebte  
Starr und gestaltlos. — Es hatten die Wellen  
die strömende Fülle  
Seiner Loken gefesselt, gehemmt des Starken  
Vermögen! —

KOSEGARTEN.

---

Leif' umwallen schon der Schwermuth Schauer  
Unfres FREUNDES Hügel? — Tiefer Schmerz  
Trübt die Seele! Ach! von kurzer Dauer  
War dein Wähnen, Hoffungsfeul'ges Herz!  
Zürnend steht sie da, die Schreckensstunde,  
Und noch blutet unfre Todeswunde!

Kaum

**K**aum, daß DIR der Jugend Rosen winken,  
Braufen Winterstürme durch den Hain;  
Blüten, die den Stral des Aufgangs trinken,  
Hüllen plötzlich sich in Nebel ein.  
Dunkle Nacht bedeckt mit ihrem Flügel  
Unfers FREUNDES nasgeweinten Hügel! —

**W**o des Ufers Sträuche sich durchweben,  
Rifs, o JÜNGLING mit dem milden Sinn,  
Unter eignem, unter Freundes-Beben,  
DICH die blaulich-düftre Flut dahin!  
Ha! wie dumpf die Wellen wiederhallten,  
Und im Wirbel auf- und niederwallten!

**A**engstlich pochten DEINE Pulse stärker,  
DEINEN Bliken hüllte sich in Flohr  
Plötzlich Erd' und Himmel: — aus dem Kerker  
Stieg DEIN Geist zu höherm Licht empor!  
DEINE Leiden hatten ausgeföhnet,  
Und DEIN Schiksal mit sich selbst verföhnet!

Denn

Denn nur Güte kann den Kampf verführen,  
Und beleben den erschöpften Geist;  
Sie nur kann mit Labung ihn begrüßen,  
Wenn er seinen Fesseln sich entreißt,  
Bis, was Schwachheit, Irrthum ausgefüllt,  
Ew'ge Huld in ihren Schleier hüllet! —

Menschenloos! — Nach Fürchten, Bangen, Hoffen,  
Ruft das düstre, schauerliche Grab!  
Doch nun seh'n Aurorens Pforten offen,  
Und das Bild des Lebens sinkt hinab!  
Psyche trinkt, wenn hier noch Augen nässen,  
Aus der Lethe liebliches Vergessen!

Dieses Erdelebens Trauerhülle  
Dekt mit Nebeln iene Wohnung nicht;  
Schmerz und Mitternacht und Todesstille  
Schwinden vor des neuen Tages Licht!  
Ruhe winkt von felsigten Gestaden,  
Blumen keimen aus den Thränenpfaden!

Wonne

Wonne weh't in Edens Frühlingsdüften,  
Stärkt den Kämpfer aus dem Lebensquell,  
Säufelt sanft in reinern Morgenlüften,  
Macht die Blike der Vollendung hell;  
Athmet mild im stillen Herzensdrange,  
Jubelt laut im höhern Weihgefange!

Muthig drum! Aus Nebeldämmerungen  
Geht dem Sterblichen die Hoffnung auf!  
Froh beginnt er dann, dem Staub' entschwungen,  
Der Verklärten neuen Lebenslauf;  
Seiner bessern Leidenschaften Triebe  
Läutern sich nun bis zur Engelliebe!

Schlummre sanft! — In ienen Palmengründen,  
An des Lebensbaches Blumenrand,  
Wo die Liebenden sich wiederfinden,  
Feiern wir das ewig-feste Band:  
Wiederfehn und Wonneshauer geben  
Dann die Kronen diesem zweiten Leben! —

---

II.  
DAS ANDENKEN  
AN UNSERE FREUNDE.

---

EINE REDE  
AM  
GRABE DES SELIGEN  
gehalten  
von  
F. EHRENBERG, d. G. G. B.  
aus Westphalen.

---

Αλλ' ου μιν δε ληξω μνημης  
συγεραν τε γων εν ταν  
λευσσω παμφεγγισι ασραν  
Γιπας, λευσσω δε τοδ' ημαρ —

SOPHOCLES.

---

Wenn, theuerste Brüder! die schönsten Hoffnungen des Menschen schon in ihrem Aufblüh'n in ein trauriges Nichts zurücksinken, — wenn die besten unfrer Wünsche an einer schrecklichen Unmöglichkeit scheitern — wenn unser Anschmiegen an die Freude

Freude nur dem Augenblick gilt, und sie im Moment des heißen Umfassens unsern Armen plötzlich entsinkt: — woran soll sich da das verwundete Herz halten? — welcher Gegenstand vermag seine Leere zu füllen! — welcher labende Quell den lechzenden Gaumen zu kühlen? — Ach! muß es denn wahr seyn, daß Hoffnung und Erinnerung die Schutzengel der leidenden Menschheit sind! muß es wahr seyn, daß der Augenblick des Genusses an Unempfindlichkeit grenzt, während die schwermüthige Rückerinnerung am meisten zu genießen giebt! — Ja, der Gedanke an die empfundene Freude ist's, was noch bleibt, wenn sie schon längst dahin flog. Rückerinnerung ist der Leitstern in den Irren des Lebens — die Stütze des Herzens, wenn Hoffnung und Genuss verschwanden. —

Aber wenn der herrliche Jüngling in der Blüthe seiner Tage dahin welkt, — wenn ein plötzlicher Unfall ihn mit herrischer Macht aus dem Kreise seiner Lieben reißt, — wenn die Hoffnungen, die neben ihm aufblühten, nun in der Erde schlummern, und statt ihrer uns Moder-Duft vom Todes-Hügel entgegen weht — wenn die stumme Schwermuth

in

in der Mondnacht am dunkeln Sarkofage lehnt, und  
Freundes - Thränen den Aschenhügel netzen, — wo  
kein Frühling mehr lacht; nur der Sturm über's  
Grab hinhcult, und sanfte Weste unter seinen  
Blumen flüftern — was bleibt denn da, dem  
verwundeten Herzen des Freundes? — was bleibt  
ihm, im tiefsten Gefühl des Verlustes? — was soll  
da Balsam in die blutende Wunde gießen? —  
Nichts als die Erinnerung, — nichts als das warme  
Andenken an den redlichen Freund, — an die  
Seligkeiten all' die wir an seiner Hand genossen;  
verschwifert, mit dem holden Gedanken des herr-  
lichern Wiedersehens. — Eine männliche Thräne,  
den schönen Hoffnungen geweint, die für Vater-  
land, Menschen - Veredlung und Menschen - Glück  
mit ihm verlohren giengen. — Eine männliche  
Thräne an den frühen Gräbern, das auch des  
guten Jünglings Loos, Staubwerden — ist. Und  
wem könnte dieses Andenken wohl fremde dünken,  
am Grabe eines Freundes? — Wem tritt sie nicht  
unwillkührlich in's Auge, diese Thräne über  
Menschenschickfal — Hinfälligkeit — wenn er,  
auch nur entfernter Weise, mit dem in Verbindung  
lebte,

lebte, den der Tod in seinen schönsten Tagen dahin raffte? — wer, den ein näheres Bündniß mit ihm verknüpfte, fühlt nicht, daß es hohe Pflicht für ihn sei, des Freundes zu denken, so lange noch eine Kraft sich in ihm regt? —

Die heiligen Rechte der Freundschaft fordern es von dem, der auf sie Anspruch machen will. — Ich spreche nicht von den Niederträchtigen, die unter diesem heiligen Namen nur lohnfüchtige Absichten verbergen — ihn so lange tragen, als das Glück mit heiterm Blicke lächelt, aber sobald es sich wendet, des Elenden spotten; — nicht von den Alltags-Menschen, die weiter keine Bande kennen, als die des Umgangs und der Gewohnheit. — Von denen spreche ich, die Sympathie der Seele, Gleichheit der Gesinnung und Denkungsart, der Gefühle und Wünsche, gleiches Streben nach Wahrheit und Tugend verknüpfte; und bei diesen sollte der Name Freund nicht seine Ansprüche auch im Tode noch geltend machen? — Sie sollten des theuren Gefährten vergessen, wenn die äußere Hülle sank? — O, da müßte Freundschaft nicht mehr seyn, als ein Spiel des Schurken und Heuchlers

lers! — da müßte ihr Zusammenhang mit den Pflichten, Rechten und Erwartungen der Menschheit nur ein Traum — und die Muster edler Freundschaft, die die Geschichte aufstellt, ein Register frommer Schwärmerereyen feyn! — Da wäre das, was die Guten und Edeln über sie gedacht, und für sie empfunden haben, nur ein glänzendes Meteor, das der Unwissende allein mit reger Erwartung anstaunt. —

Ja, es ist wahr: — wenn Freundschaft Würde und unveräußerliche Rechte hat, wenn sie die Menschen vereinigt dem großen Ziele ihrer Bestimmung entgegenführt, wenn der Freund im Freunde das schöne Bild menschlicher Größe, seinen Gottes-Adel lebhafter abgedruckt sieht, höher sittliche Würde schätzt; dann muß kein Verlust, keine Trennung, kein Leichtsinns und kein Freuden-Rausch sein Andenken aus unfreier Seele verwischen können.

Und ist es nicht natürlich, dieses Andenken? — hat es nicht selbst etwas süßes, das wehmüthige Gefühl, das uns beim Gedanken an den Verlust überdrängt? — Ja es ist Wonne für das leere Herz

Herz, sich in einsamen Stunden einer sanften Schwermuth hinzugeben; sie ist ihm eine heiss ersehnte Stütze. Mag sie dann auch immerhin Quelle der Empfindeley und schwärmerischen Melancholie seyn, ist doch jede wohlthätige Mitgabe der Natur des Mißbrauchs fähig; und sollen wir sie deswegen von uns abweisen? — Nein! — wir wollen sie ehren in ihren Werken; sie sind immer gut und sie vollendet's herrlich!

Was ist aber natürlicher, was süßser dem unbefangenen Menschen, als: sich am reizenden Bilde dessen zu weiden, an dem unser Herz einst so fest hing? — gern an den Freund zu denken, der uns werth war, ob er gleich jetzt schon im Grabe schlummert? Weile immer mit bethrüntem Blicke am Grabbügel deines verblichenen Freundes! — Folge dem Trieb der Natur! — Es macht deiner Menschlichkeit Ehre! —

Aber wird uns das wehmüthige Andenken an den todten Freund nicht auf immer dem Schmerz in die Arme werfen, und alles Gefühl für die Freuden des Lebens rauben? — Nicht so! — Beim weisen Andenken an den verlohrnen Freund  
wird

wird sich vielmehr unfer Herz um fo inniger an die Lebenden anfhmiegen. — Wärmer wird unfer Hinfinken an den Busen der Natur und des lebenden Freundes; sie waren die Zeugen unferer Freundschaft, süße Denkmale der Erinnerung! — Reizender ist uns nun der Schatten am Bach', der uns am Abend in Freundes Armen fand, theurer der lebende Dritte, der mit in unsern Zirkel gehörte; heiliger wird unfere Freundschaft, fester der Bund für Wahrheit und Tugend, stärker die Kraft, gemeinschaftlich Gutes zu wirken, vereint hohe Sittlichkeit zu erstreben, und der Edelthaten viel um uns zu sammeln, im Gedanken, dafs auch uns vielleicht bald das Schickfal trennen könnte. —

Das weife Andenken an den verblichenen Freund lindert auch zugleich den Schmerz über seinen Verlust. Die Betrachtung kann hier nur in einem unnatürlichen Zustand einseitig bei Tod und Nichtmehrseyn verweilen; die Würde vernünftig-moralischer Wesen erweitert sie vielmehr ins Unendliche. Mitten in Gräber-Nacht blitzt uns wie Lichtsrahl der Gedanke entgegen: jezt ist ihm wohl; er grämt sich nicht mehr um der Menschlichkeit Bürde;  
weint

weint nicht mehr um der Erde Leiden, der bessere Geist müht sich nicht mehr unter dem lästigen Druck der irdischen Schranke; herrlicher ist seine Kraft, grösser der Kreis seines Wirkens, glänzender seine Tugend, grünender seine Palme! —

Bei weiser Rückerinnerung an ihn hebt sich der Geist aus einsamen Gräbern, voll Todten-Duft, in die Unendlichkeit hin. — Höher fühlt der Mensch seine Würde nicht, — lebhafter nicht die Grösse seines ewigen Daseins, als am Grabe des Freundes, Glorreicher schwebt ihm nie der Gedanke entgegen: du bist mehr als diese sterbliche Hülle — erhaben über Grab und Verwesung — bist unsterblich! — Mag die Erden-Freude verblüh'n, mag die morsche Hütte verwesen; der Geist reißt einer bessern Zukunft entgegen! — Mögen die irdischen Bande zerfließen; Raum und Zeit kennt die Geisterwelt nicht. — Sie kommt, die Stunde des Wiedersehens — des Wiederumarmens! — Weine nicht Waller unter den Gräbern! — — —

Das seyen dann auch unsere Gedanken, th. Br.,  
am Aschenhügel unsers verbliebenen Freundes,  
des,

des. Da stehen wir nun an Seinem Grabe,  
und fahen mit nassem Blick' Seine Hülle versen-  
ken — Und sie waren gerecht diese Thränen;  
zeug' es wer Ihn kannte. — Er blüh'te in voller  
männlicher Schönheit auf, wie die Rose — ach!  
und Er war so gut, so sanft — so offen und  
bieder gegen Seine Freunde — so still und un-  
befangen lebte er hin — ganz galt er dem, dem  
er sich einmal hingab, mit vestem Herzen hieng  
er an ihm an, mit voller Seele theilte er Freud  
und Leid. Wer Ihn kannte schätzte Ihn, und in  
Seinem Zirkel war er geliebt. — Ach! — und  
nun ist er nicht mehr! — Wird nicht mehr Seine  
Freunde umarmen, nicht mehr Freud' und Leid  
mit ihnen theilen. Ein Sturm vom Abend her  
knikte die Blume, und da lag sie im Staube —  
ein trauriger Zufall raffte Ihn hin — und da  
modert nun Seine Hülle! —

Weinen wollen wir Ihm eine stille Thräne;  
wir fahen ihn zum lezten Mal — Hier an Seinem  
Grabe noch einmal eine Thräne, dafs er so früh'  
für diese Unterwelt verlohren ging! —

Heilig

Heilig und theuer sei uns Sein Andenken! —  
Wenn längst seine Asche modert; oft die Blumen  
auf Seinem Grabe aufblühten und wieder ver-  
welkten — schon mancher Frühling über Seinem  
Hügel erwachte, und mancher Winter über Sei-  
ner dunkeln Behausung daher braufste; da lebe  
er noch in der Erinnerung Seiner Freunde! —  
An Seinem Grabe wollen wir fester das Bündniß  
der Freundschaft schliessen. Hier knüpfen unsere  
Herzen, durch gleiche Wünsche und Gesinnungen  
sich inniger aneinander! — Unser Bund gelte  
für die Ewigkeit! — Wahrheit und Würde sei  
seine Krone! — Glück und Adel der Menschheit  
sein Zweck! — Mit neuer Stärke erwache die  
Kraft zu großen Thaten in unserer Brust. Neuer  
Eifer belebe unser Herz, mit vereinten Kräften  
unserer hohen Bestimmung entgegen zu streben,  
und ein jeder in seinem Kreise sein Scherflein  
beizutragen zur Aufklärung, Veredlung und Be-  
glückung der Menschheit! —

An Seinem Grabe wollen wir den Werth  
des menschlichen Lebens immer mehr schätzen  
lernen; der Gedanke an das: was er uns war,  
und

und was Er uns noch hätte feyn können: wenn Ihn das Schickfal nicht zu früh hinweg rifs; — um wie viel mehr, Er, in der Epoche Seines gegenwärtigen Daseins, hätte leisten können, zur Beförderung des hohen Zweckes vernünftiger Wesen; dieser Gedanke entferne die Gleichgültigkeit gegen das Leben, die Leichtfinn oder romanhafter Heroismus leicht hervorbringen könnte, und lasse es uns lebhaft fühlen: wie Menschenleben hohen Werth erhalte, durch das, was wir leisten können und wozu wir bestimmt sind, und wie wichtig die Pflicht der Vorsicht in Absicht auf seine Erhaltung sey. —

Und das mildere dann auch die unthätige Schwermuth! Nicht immer weile unser Geist, in melancholischem Tieffinn, am dunkeln Aschenkrüge! Mit Adlerflügeln hebe er sich durch den Gedanken: an seine Würde, zur Unsterblichkeit empor, und der Schmerz der Trennung sei uns Verkündiger des Wiedersehens!

So schlummre denn sanft, theurer Freund!  
von vielen Aedeln beweint. — Friede Gottes  
schwebe

schwebe über Deinem Aschenhügel! Schlummre  
sanft nach den Wehen des Lebens! — Kein  
Verächter betrete Dein Grab! — Kein Frev-  
ler Deine heilige Schlummerstätte! — Frühlings-  
blumen auf sie hingestreut, zum frohen Wieder-  
sehen! — Schlummre sanft, Du warst uns  
werth! —



*Namen-*

---

## Namenverzeichnis.

---

### Anführer.

*I. P. Müller*, d. G. G. B. aus Rodheim im Hanauisch,

### Beschließer.

*L. Trompert*, d. A. G. B. aus Holland.

### Marfchälle.

*E. P. Amelung*, d. G. G. B. aus Nieder-Heffen.

*C. N. Amelung*, d. A. G. B. aus Nieder-Heffen.

*F. W. Bernhardt*, d. G. G. B. aus Nieder-Heffen.

*H. W. Henric-petri*, d. G. G. B. aus Nieder-Heffen.

*A. Hoffmann*, d. A. G. B. aus Frankfurt a. M.

### Adjutanten.

*G. Bauer*, d. R. B. aus Marburg.

*I. F. von Bodmann*, d. R. B. aus Conftanz.

*I. C. Geife*, d. G. G. B. aus Nieder-Heffen.

*F. H. T. Halberftadt*, d. R. B. aus Caffel.

*I. A. Iufti jun.* d. A. G. B. aus Ober-Heffen.

*I. I. Lampmann*, d. G. G. B. aus Nieder-Heffen.

*F. C. Lehr*, d. R. B. aus Wisbaden.

*H. Ch. Mofer*, d. C. W. B. aus dem Bayreutifchen.

*D. Mofthaf*, d. R. B. aus dem Schwäbifchen.

*A. Otto*, d. G. G. B. aus Hanau.

*G. F. Reul*, d. R. B. aus Gelnhaufen.

*Ch. Schmitten*, d. R. B. aus Marburg.

*C. von Weichs*, d. C. W. B. aus Weftphalen.

*Albert*, Prinz von Sayn und Witgenftein zu Ber-  
lenburg, d. fch. W. B.

*Georg*, Prinz — — — —

*Franz*, Prinz — — — —

*Ludwig*, Graf von Sayn und Witgenftein, d. R. B.  
aus Witgenftein. T

- T. Adams*, d. G. G. B. aus Nieder - Hessen.  
*Adami*, d. A. G. B. aus Rio de Berbice in Sund  
 America.  
*Albert*, d. G. G. B. aus Ungarn.  
*I. A. Alefeld*, d. A. G. B. aus der Pfalz.  
*Arnoldi* d. A. G. B. aus dem Trierischen,  
  
*A. von Bachov*, d. R. B. aus dem Trierischen.  
*W. von Baumbach*, d. R. B. aus Marburg.  
*C. Beckers*, d. C. W. B. aus Nieder - Hessen.  
*L. Bender*, d. R. B. aus Alsfeld.  
*L. Berchermann*, d. A. G. B. aus Darmstadt.  
*H. Billeb*, d. G. G. B. aus Nieder - Hessen.  
*Biro*, d. G. G. B. aus Ungarn.  
*F. Biscamp*, d. G. G. B. aus Nieder - Hessen.  
*Bode*, d. R. B. aus Nieder - Hessen.  
*I. I. Boser*, d. R. B. aus Frankfurt am Main.  
*G. Braumann*, d. R. B. aus Rheinfels.  
*C. P. Brumhard*, d. R. B. aus Wildungen,  
  
*F. Caffendix*, d. R. B. aus dem Braunfelsischen,  
*F. C. W. Chelius*, d. G. G. B. aus Siegen.  
*W. C. L. Cramer*, d. A. G. B. aus Hanau.  
  
*von Ditfurth*, d. C. W. B. aus d. Schaumburgisch.  
*F. Dümmler*, d. A. G. B. aus Homburg v. d. Höhe.  
  
*H. Eberhard*, d. Mth. B. aus Marburg.  
*Eberhard*, d. Ch. B. aus Nieder - Hessen.  
*F. Ehrenberg*, d. G. G. B. aus Elberfeld.  
*L. Eichler*, d. G. G. B. aus Nieder - Hessen.  
*G. W. Eichenberg*, d. G. G. B. aus Cassel,  
  
*I. Fenner*, d. A. G. B. aus Marburg.  
*C. Fiebel*, d. R. B. aus Marburg.  
*F. F. Franz*, d. A. G. Doctori aus Trarbach.  
*Fuchs*, d. G. G. B. aus dem Dillenburgischen.  
*P. Ger-*

- P. Gerlach*, d. R. B. aus Nieder-Hessen.  
*C. Gerlach*, d. A. G. B. aus Nieder-Hessen.  
*C. F. Giesel*, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.  
*P. G. Giesler*, d. R. B. aus Nieder-Hessen.  
*F. Gleim*, d. A. G. B. aus Marburg.  
*G. F. Godelmann*, d. A. G. B. aus Schwaben.  
*F. Graef*, d. R. B. aus Westphalen.  
*W. Graf*, d. R. B. aus Cassel.  
*P. I. von Guelsh*, d. R. B. aus Wetzlar.
- I. P. Haeffner*, d. A. G. B. aus Schmalkalden.  
*C. C. Hartert*, d. R. B. aus Nieder-Hessen.  
*F. T. Hartert*, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.  
*I. G. Hegmann*, d. G. G. B. aus Herborn.  
*C. H. Henric-petri*, d. G. G. B. aus Niederhessen.  
*F. E. Heuser*, d. R. B. aus Nieder-Hessen.  
*I. Ch. Hildebrand*, d. G. G. B. aus Solms Lich.  
*P. P. Hofmann*, d. R. B. aus Hungen.  
*F. Hofmann*, d. A. G. B. aus Marburg.  
*I. Homburg*, d. C. W. B. aus Nieder-Hessen.
- L. Jaeger*, d. Mth. B. aus dem Elfsafs.  
*I. Jungk*, d. R. B. aus Elberfeld.  
*C. W. Jusli*, d. A. G. B. aus Ober-Hessen.  
*G. Jusli*, d. A. G. B. aus Marburg.
- G. W. Kanngießler*, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.  
*W. Kersting*, d. R. B. aus Nieder-Hessen.  
*Ch. Kehr*, d. C. W. B. aus Nieder-Hessen.  
*Kirchhofer*, d. G. G. B. aus Schaffhausen.  
*Kieselbach*, d. G. G. B. aus Ober-Hessen.  
*I. I. Knierim*, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.  
*Koenig*, d. R. B. aus Hessen-Rotenburg.  
*Koefler*, d. C. W. B. aus der Pfalz.  
*W. Koch*, d. R. B. aus dem Zweibrückischen.  
*E. Koch*, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.  
*K. Koch*, d. G. G. B. aus Ober-Hessen.

*I. W.*

*I. W. Korngiebel*, d. R. B. aus Cassel.  
*F. Kraft*, d. R. B. aus Cassel.  
*H. Kroeschel*, d. Mth. B. aus Marburg.  
*F. Kümmel*, d. G. G. B. aus Rinteln.  
*B. Kulenkamp*, d. C. W. B. aus Nieder-Hessen.  
*I. Kulenkamp*, d. R. B. aus Nieder-Hessen.  
*H. O. Kunkel*, d. R. B. aus Cassel.

*von Leonhardi*, d. R. B. aus Frankfurt a. M.  
*von Lepell*, d. R. B. aus Cassel.  
*Libmann*, d. A. G. B. aus Nieder-Hessen.  
*C. H. Linberger*, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.  
*F. A. Linnhof*, d. R. B. aus Westphalen.

*I. H. Marienthal*, d. G. G. B. aus Hanau.  
*V. D. L. Maryt*, d. H. W. B. aus Holland.  
*G. Mejers sen.* d. R. B. aus Bremen.  
*H. Mejers jun.* d. R. B. aus Bremen.  
*I. F. von Mettingh*, d. C. W. B. aus Frankfurt a. M.  
*I. Metzger*, d. R. B. aus Ober-Hessen.  
*B. F. Meurers*, d. R. B. aus Andernach.  
*I. Ch. Mittelhof*, d. A. G. B. aus Westphalen.  
*Müller*, d. R. B. aus Braunsfels.  
*Müller*, d. Ch. B. aus Nieder-Hessen.  
*I. H. von Motz*, d. R. B. aus Hanau.  
*C. Müller*, d. A. G. Doct. aus d. Zweibrückischen.  
*C. R. Müller*, d. G. G. B. aus d. Hanauischen.  
*C. Müller*, d. R. B. aus Marburg.

*Neuber*, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.  
*F. C. Nicolai*, d. A. G. B. aus Westphalen.  
*C. Nolte*, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.  
*L. A. F. Nolte*, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.

*Osberghausen*, d. A. G. B. aus Westphalen.  
*I. Ch. Ofius*, d. G. G. B. aus dem Hanauischen.  
*F. W. P. Ofius*, d. A. G. B. aus Hanau.

*W, Pa-*

- W. Pagenstecher*, d. R. B. aus d. Nassau-Diezisch.  
*W. von Pape*, d. R. B. aus Westphalen.  
*C. B. Pfaff*, d. G. G. B. aus Nieder - Hessen.  
*W. Pfeifer*, d. R. B. aus Marburg.  
*G. Pfeifer*, d. G. G. B. aus Marburg.  
*C. F. Pohl*, d. R. B. aus Offenbach.  
*G. A. Preuschen*, d. A. G. B. aus Karlsruhe.
- C. C. W. von Rademacher*, d. C. W. B. aus Cassel.  
*L. Reiff*, d. C. W. B. aus Mainz.  
*Reiher*, d. A. G. B. aus Neustadt a. d. Harth.  
*Rhode*, d. R. B. aus Nieder - Hessen.  
*P. S. Richter*, d. G. G. B. aus d. Hanauischen.  
*F. Ries*, d. R. B. aus Marburg.  
*Rose*, d. R. B. aus Nieder - Hessen.  
*W. F. Roth*, d. R. B. aus Langenschwalbach.
- H. von Salis Gruesch*, d. C. W. B. aus der Schweiz.  
*A. von Salis Samada* — — — —  
*J. U. von Salis Sevis*, — — — —  
*E. F. Sander*, d. A. G. B. aus Nieder - Hessen.  
*F. von Savigny*, d. R. B. aus d. Hanauischen.  
*A. Schellenberg*, d. G. G. B. aus d. Nassauischen.  
*L. Skenck von Schweinsberg*, d. R. B. a. Oberhessen.  
*C. H. Schirmer*, d. G. G. B. aus Nieder - Hessen.  
*F. Schlarbaum*, d. R. B. aus Marburg.  
*F. Schlarbaum*, d. R. B. aus Ober - Hessen.  
*Schmall*, d. A. G. B. aus Ober - Hessen.  
*P. Schneider*, d. R. B. aus Westphalen.  
*von Scholay*, d. R. B. aus Ober - Hessen.  
*C. Schroeder*, d. R. B. aus Hanau.  
*I. L. Schunk*, d. R. B. aus d. Hanauischen.  
*C. H. Schunck*, d. A. G. B. —  
*Hofr. Seel*, aus d. Dillenb. Hofmeister bei Sr. Excell.  
 dem Hrn. Grafen von Witgenstein.  
*F. Seibert*, d. A. G. B. aus Blies - Castel.  
*Sieck*, d. G. G. B. aus Westphalen.

*Soest*,

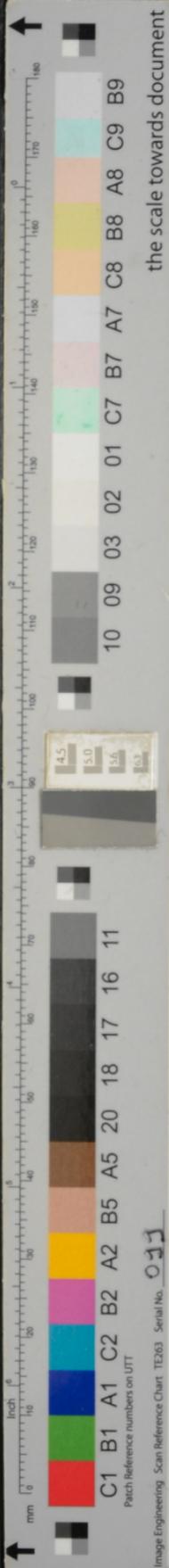
- Soest*, d. R. B. aus Westphalen.  
*I. Spohr*, d. G. G. B. aus Cassel.  
*I. H. Sprang*, d. d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.  
*I. P. Stahl*, d. R. B. aus Hadamar.  
*C. P. C. Staubesand*, d. G. G. B. aus Cassel.  
*Stephan*, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.  
*I. C. B. Stivarius*, d. G. G. B. aus Westphalen.  
*Ch. Stobel*, d. R. Cand. aus Nieder-Hessen.  
*I. Ch. Straube*, d. G. G. B. aus dem Hanauischen.  
*W. Stunz*, d. R. B. aus Nieder-Hessen.
- P. Theobald*, d. G. G. B. aus d. Hanauischen.  
*E. Thon*, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.  
*von Toenneman*, d. R. B. aus Westphalen.  
*F. Tromp*, d. G. G. B. aus Ober-Hessen.  
*F. W. Tyrell*, d. R. B. aus Westphalen.
- Chr. von Ulmenstein*, d. R. B. aus Wetzlar.  
*L. Ulrich*, d. R. B. aus Marburg.  
*Ober-Hofprediger Usener* aus Lich, Hofmeister bei  
 Ihro Durchl. den Prinzen von Beilenburg.
- Wackerberg*, d. G. G. B. aus Ober-Hessen.  
*I. L. Wagener*, d. R. B. aus Langenschwalbach.  
*Wagener*, d. A. G. B. aus d. Isenburgischen.  
*Weber*, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.  
*B. B. Wenderoth*, d. G. G. B. aus Rothenburg.  
*Werner*, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.  
*Wetz*, d. G. G. B. aus d. Braunsfeldischen.  
*Wezzel*, d. G. G. B. aus Rotenburg.
- H. B. Graf von Winzingerode*, d. C. W. B. aus Cassel.  
*M. W. Wiskemann*, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.  
*G. N. Wolff*, d. A. G. B. aus Schmalkalden.  
*I. G. Wolf*, d. G. G. B. aus Nieder-Hessen.











the scale towards document

B. aus Nieder-Heffen.  
G. B. aus Nieder-Heffen.  
G. B. aus Nieder-Heffen.  
B. aus Nieder-Heffen.  
B. aus Marburg.  
A. G. B. aus Schwaben.  
B. aus Westphalen.  
aus Caffel.  
R. B. aus Wetzlar.  
  
G. B. aus Schmalkalden.  
B. aus Nieder-Heffen.  
G. B. aus Nieder-Heffen.  
G. B. aus Herborn.  
d. G. G. B. aus Niederheffen.  
B. aus Nieder-Heffen.  
G. G. B. aus Solms Lich.  
R. B. aus Hungen.  
A. G. B. aus Marburg.  
W. B. aus Nieder-Heffen.  
  
h. B. aus dem Elfaß.  
aus Elberfeld.  
B. aus Ober-Heffen.  
B. aus Marburg.  
  
I. G. G. B. aus Nieder-Heffen.  
R. B. aus Nieder-Heffen.  
V. B. aus Nieder-Heffen.  
G. G. B. aus Schaffhaufen.  
G. G. B. aus Ober-Heffen.  
G. B. aus Nieder-Heffen.  
B. aus Heffen-Rotenburg.  
V. B. aus der Pfalz.  
B. aus dem Zweibrückifchen.  
B. aus Nieder-Heffen.  
B. aus Ober-Heffen.

I. W.